

Südafrika in einem Zug!

Das südlichste Land des «schwarzen Kontinents» mit der Eisenbahn – im wahrsten Sinne des Wortes – zu erfahren, zählt zu den aussergewöhnlichen und erlebnisreichen Reisemöglichkeiten in Südafrika. Unterwegs mit dem Sonderzug «Diamant Afrikas» – und mit Safari-Jeeps.

Von Jürgen Gutowski (Text und Bilder)

Gleis 1, Pretoria Station, an einem ganz gewöhnlichen Dienstagvormittag. Wären da nicht Südafrikas einzigartiger stahlblauer Himmel über der «Jakaranda City», die heitere Erwartung in den Gesichtern der Passagiere, ein Glas Champagner

in der Hand... Wir warten auf den Zug – auf den «Diamant Afrikas». Dann rollt es ein, unser blauweisses «Hotel auf Rädern», Sonderzug nach Afrika. Einiges haben wir bereits gesehen, die Boomtown Johannesburg, authentische Zulu-Dörfer und farbenprächtige

Ndebele-Kunst, aber jetzt gehen wir endlich auf grosse Fahrt.

Ich stehe am Fenster, es ist leicht getönt, riesengross und lässt den Raum zum Landschaftsobservatorium werden. Pretoria zurücklassend gleitet die Eisenbahn mit den blauen Streifen

Zügig strebt der «Diamant Afrikas» durch märchenhafte Landschaften Kapstadt entgegen (l.). Auf Jeep-Safari im Krüger Nationalpark (r.) lassen sich Elefanten und Löwen beobachten (g. r.). Nicht minder beeindruckend ist die Aussicht vom Tafelberg auf Kapstadt hinunter (r. u.).



durch die goldenen Plantagen von Witwatersrand, durch üppige, leuchtende Sonnenblumenfelder südwärts. Vor uns liegen 4000 Kilometer quer durch Südafrika, unser Ziel ist Kapstadt, das schönste Ende der Welt, das wir in einer Woche erreichen werden. Besonders komfortabel: Das Gepäck bleibt immer an Bord unseres rollenden Hotels.

400 METER HOTEL. Ich wandere durch den Zug, fast überall stehen die Türen zu den Kabinen offen, zwanglos, zum Teil barfuss, sitzen sich Pärchen gegenüber, man grüsst freundlich und wechselt ein paar Worte. Im afrikanisch dekorierten Speisewagen sind die Tische schon fürs Abendessen gedeckt und die Bar erweist sich als Anstiftung zur Kommunikation. Rund 25 Kellner, Köche und andere gute Geister sorgen sich auf 400 Meter Eisenbahn um die knapp 100 Gäste. Die Küche ist rustikal, südafrikanisch und international.

«Livrierte Diener wird man hier aber nicht finden. Die Stimmung an Bord ist leger», erklärt mir Andreas Lappe, der deutsche Zugmanager. 24-Stunden-Service

ist dennoch selbstverständlich. Die Kabinen sind mit vier Quadratmetern Lebensraum recht überschaubar und einfacher als die Räumlichkeiten in den Lodges der Nächte zuvor. Doch Stauraum ist reichlich vorhanden: von der Gepäckablage bis zu Wandschränken und Kleiderhaken. Unter dem Klappstisch verbirgt sich ein Waschbecken, für mehr Erfrischung sorgt eine Dusche am Ende jedes Waggons.

Wir treffen uns abends in der klimatisierten Bar zum traditionellen «Sundowner» mit Gin-Tonic und Castle Bier. Zulu-Speere an der Wand und kleine Holzelefanten auf den Tischen verbreiten Afrika Feeling, sind aber kein Vergleich zur echten Wildnis Südafrikas, die wir zu Anfang der Reise zwei Tage lang erlebt haben: im Krüger Nationalpark, mit 20000 Quadratmetern Fläche rund halb so gross wie die Schweiz, waren wir morgens und abends mit offenen Jeeps unterwegs. Die «Big Five» liegen dort nur einen Steinwurf entfernt im Gras, Löwen schleichen, Büffel stürmen beinahe auf Tuchfühlung am Wagen vorbei. Die Elefantenherden sind wieder so

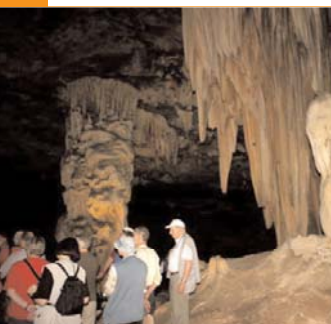
gross wie vor Hunderten von Jahren, an Wasserläufen und Tümpeln treffen sich die Dickhäuter zum Saufen und Baden, veranstalten Schlammwahlen – sehr zum Vergnügen menschlicher Zweibeiner.

LAUFSTEG SAVANNE. Von ferne hebt vielstimmig das Konzert der Nacht an, hungrige Hyänen heulen, verspielte Baboon-Affen lachen von Felsen und meterhohen Termitenhügeln. Augen reflektieren das Scheinwerferlicht unserer Geländewagen: Hellwache Eulen beäugen uns von oben herab, grazile Impalas bleiben einen Moment lang wie angewurzelt stehen und flüchten dann genauso wie die nervösen Perlhühner in die Dunkelheit. Trotz der Finsternis haben die Adleraugen unseres Rangers ein weisses Nashorn ausgemacht. Der kolossale Vegetarier schaut uns mit herunterhängenden Lippen ein wenig mitleidig an und zeigt uns dann den Allerwertesten.

Eine Elefantendame protestiert lautstark gegen unser Interesse an ihrem Filius, wie soll sie auch begreifen, dass wir ihn nicht entführen, sondern nur ablichten

wollen? Zwischen den Elefanten fegen knorpelige Warzenschweine aufgeregt grunzend herum, in gebührendem Abstand schreiten zwei Giraffen mit gelungenem Hüftschwung elegant und modelgleich über die Lichtung, die binnen Sekunden zum Laufsteg der Savanne avanciert. Es sind zwei Damen, erkennbar an den nach innen strebenden Hörnern, erläutert unser Fahrer beim Blick durchs Fernglas. Geschossen wird gottlob nur noch mit der Kamera, denn Grosswildjagden gibt es höchstens noch im Kino. ▶

AUSFLUGSTIPPS



TROPFSTEINE IN OUDTSHOORN

Gigantische Stalaktiten und Stalagmiten dominieren die unterirdischen Säle und Katakomben der Cango Caves in Oudtshoorn, die wegen ihrer vorzeitlichen Bewohner als Wiege der Menschheit gelten.



WATERFRONT IN KAPSTADT

Kapstadts alter Hafen ist heute ein riesiges Unterhaltungszentrum mit Restaurants, Boutiquen, Handwerksmärkten, Theatern und Kinos. Im Two-Oceans-Aquarium kann man die faszinierende Unterwasserwelt geniessen.



LESEDI VILLAGE

Eine farbenprächtige Zeitreise ins Afrika der Ndebele, Zulus und Xhosa: Afrikanische Tänzer, Kämpfer, Köche und Handwerker lassen das traditionelle Südafrika in einer imposanten Show täglich neu erstehen.



BAHNMUSEUM IN GEORGE

Ein Muss für Eisenbahnfans ist Qutenique Railway! Züge, Dampf- und Rangierloks aus nahezu allen Epochen der südafrikanischen Bahngeschichte und Luxuszüge aus der Zeit vor dem 2. Weltkrieg sind in einer riesigen Halle vereint.

Knecht Reisen 1/4 Anzeige quer

ZUGREISE



Im Blyde River Canyon schauen wir hinab in 800 Meter Tiefe. In die faszinierenden Bourke's Luck Potholes, Strudellöcher, die seit Jahrmillionen in die Felsen gespült werden. Das Dach der Welt öffnet sich für uns am God's Window. Ein- und Ausblicke mit garantierter Horizonterweiterung! Im Wüstenort Matjiesfontein, dem historischen Strassendorf im Wildwest-Look, ist alles originalgetreu wie vor 50 Jahren: die englischen Doppelstockbusse, die viktorianischen Holzhäuser und Nelson

Mandela als Stadtführer, letzterer jedoch in Form des begnadetsten Stimmenimitators Südafrikas.

GÄRTEN UND WEIN. Nach den Wüsten kommen jetzt die Gärten ins Blickfeld. Entlang der Gardenroute, so grün und spriessend wie ihr lautmalerischer Name es vermuten lässt, haben wir vorübergehend den Zug gewechselt und dampfen mit dem «Choo-Tjoe» über Berg und Tal. Hier knallt der Indische Ozean wuchtig gegen die Felsküste, etwas weiter um-

spielen seine warmen Fluten unendliche Sandstrände. Wir probieren die besten Austern der Welt, spazieren durchs idyllische Knysna und beobachten Wale.

Doch das Beste kommt zum Schluss. Wir rollen durch den grünen Garten Eden des Hex River Valley, Südafrikas grösstes und berühmtestes Weinanbaugebiet. Legendar sind der Shiraz und der Sauvignon Blanc. Nach den kargen Steppen der Karoo wechseln nun blaue Seenplatten mit gepflegten und schier unendlichen

Paarl liegt in eine bezaubernde Landschaft gebettet (g.l.). Wie vor 50 Jahren sieht es in Matjiesfontein aus.

Weinbergen. Dann passieren wir das sanfte Tal von Paarl. Dolomitingleich steigen die Gebirgsmassive in den blauen Himmel. Wunderschöne kapholländische Weingüter mit geschwungenen weissen Giebeln schmiegen sich an die Berggiganten. Eine Landschaft wie aus dem Bilderbuch, nur noch viel, viel schöner!

Wir nähern uns dem Kap der Guten Hoffnung, von ferne glitzern in der klaren Abendluft die Lichter von Cape Town – der Diamant unter den Städten, den wir nun im gleichnamigen Zug erreichen. Soviel sei versprochen: Diese Stadt ist eine «Er-Fahrung» fürs Leben. Doch sehen Sie selbst!

i ReiseBlick TIPPS

ANREISE

Ab Zürich und Genf bietet beispielsweise KLM tägliche Verbindungen nach Kapstadt und Johannesburg. Südafrika ist durch KLM zu günstigen Konditionen und mit kurzen Umsteigezeiten via den KLM-Hub Amsterdam bequem erreichbar. www.klm.ch

BESTE REISEZEIT

Südafrika ist wegen seines milden, mit jenem der Kanarischen Inseln vergleichbaren Klimas ganzjährig zu bereisen.

UNTERKUNFT

Log Inn, Knysna, www.kli.co.za: Das urige Blockhaus bietet Gemütlichkeit und eine gute internationale Küche zu fairen Preisen.

Mount Nelson, Kapstadt, www.mountnelson.co.za: Das britischste Hotel ausserhalb Englands, von dem bereits Winston Churchill wegen des Pools und des vorhandenen elektrischen Stroms schwärmte.

RESTAURANTS

Wilgewandel, Oudtshoorn, Tel. +27/44/272 08 78, www.wilgewandel.co.za: Südafrikanische Spezialitäten wie Straussensteaks, Krokodilfilet und Rührei vom Straussenei zu erschwinglichen Preisen.

Bosman's Restaurant, Plantasie Street, Paarl, Tel. +27/21/863 51 00, www.granderoche.co.za: Preisgekröntes französisches Restaurant und einziges afrikanisches Mitglied bei Relais Gourmant im Grande Roche Hotel in Paarl.

BERÜHMTE ZÜGE IN SÜDAFRIKA

Ausser dem beschriebenen Sonderzug «Diamant Afrikas» verkehren folgende Reisezüge in Südafrika.

Rovos Rail, www.rovos.com: Eisenbahn-Enthusiast Rohan



Vos (Ro-Vos) sammelte überall in Afrika historische Loks und Waggons und schenkte den Zug seiner Frau zum Hochzeitstag. Heute befördert der «Stolz von Afrika» (The Pride of Africa) als 5-Sterne-Nostalgiezug Passagiere aus aller Welt von Kapstadt und Pretoria zu vielen sehenswerten Zielen in Afrika. **The Blue Train**, www.blue-train.co.za: Präsidenten und Könige trifft man am ehesten in diesem ultimativen Luxuszug, der im staatlichen Liniendienst zwischen Pretoria und Kapstadt pendelt. Raumangebot, technische Ausstattung und Butler-Service stellen alle anderen Züge der Welt in den Schatten. Frische Zutaten und Lebensmittel werden per Helikopter zum Zug geflogen.

BUCHEN

Es gibt mehrere Südafrika-Spezialisten, die auch Zugreisen, auf Wunsch mit Krüger-Park kombiniert, anbieten. Erkundigen Sie sich in Ihrem Reisebüro.

INFOS

South African Tourism, Friedensstr. 6-10, DE-60311 Frankfurt
Tel. +49/69/929 12 90
E-mail: info.de@southafrica.net, www.southafrica.net

SFR PREISBEISPIEL

Die 14-tägige Südafrika-Reise mit dem Sonderzug «Diamant Afrikas» von Pretoria nach Kapstadt, inkl. Flüge, 2-tägigem Aufenthalt im Krüger Nationalpark, 5 Tage/4 Nächte in Kapstadt (in zentral gelegenen Vier-Sterne-Hotel) und deutschsprachiger Reiseleitung: ab 4140 Franken pro Person im Drei-Bett-Zugabteil bzw. DZ in den Hotels. (Preise von www.zugreisen.ch)

© SGN

1/1 Anzeige